

# ANFRAGE

des Abgeordneten **C e r w e n k a**

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion  
Eing.: 21.06.2007  
Ltg.-926/A-4/211-2007  
~~Ausschuss~~

an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

## **betreffend Verkehrslösung an der B 19 im Bereich Langenrohr – Tulln**

Die Verkehrslage im Bereich der B 19 bei Tulln und Langenrohr ist mehr als angespannt. Speziell bei Großveranstaltungen, wie Messen, tritt ein Verkehrsinfarkt auf. Die Bypass-Lösungen bringen nur marginale Verbesserungen. Die durch Studien und Hochrechnungen prognostizierte Verkehrszunahme und die Erweiterungsmöglichkeiten in betrieblicher Hinsicht werden die Situation in Zukunft verschärfen. Wenngleich ein virulenter Konflikt zwischen den Gemeinden herrscht, muss im Landes- und Regionsinteresse so geplant und ausgebaut werden, dass ein leistungsfähiges Verkehrsnetz zur Verfügung steht, das niemanden benachteiligt. Gerade der Zentralraum braucht eine sorgfältige Verkehrskonzeption, die ich schon vor Jahren für unseren Lebensraum eingefordert habe. Konsens in den betroffenen Regionen wird nicht immer möglich sein, weshalb die Verantwortlichkeit der NÖ Verkehrsplaner eingefordert werden muss.

In Langenrohr wurde ein großes Betriebsgebiet errichtet, wodurch rund 700 Arbeitsplätze geschaffen wurden, wie insgesamt diese Region eine enorme Entwicklungsdynamik zeigt. Dadurch werden zusätzliche Steuereinnahmen und damit auch Einnahmen für das Land Niederösterreich ausgelöst.

Aus nicht nachvollziehbaren Gründen orientieren sich die von Snizek + Partner Verkehrsplanung OEG vorgelegten Verkehrszahlen zur bestehenden Verkehrssituation nur zum Teil an den vom Kuratorium für Verkehrssicherheit im Jahr 2003 gezählten Werten, sowie den von Zieritz & Partner ZT GmbH 2005 ermittelten Datenmaterial.

Die Berechnungen für 2020 mit Spange LB 19 – LB 14 Betriebsgebiet Langenrohr zeigen jedenfalls, dass die verkehrstechnischen Maßnahmen einer Umfahrung Kronau kombiniert mit einer Spange LB 19 – LB 14 die weitaus beste Wirkung erzielen. So würde damit etwa eine Auslastung des „Leiner-Kreisverkehrs“ von 65 %

erreicht. Das Naturdenkmal des Überlendgraben könnte mit einer Brücke überfahren werden.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

### **A n f r a g e :**

- Warum wurden die Verkehrsmengen nicht analog dem vom Amtssachverständigen des Landes Niederösterreich entwickelten so genannten Wachstumsszenario mit 3% Steigerung pro Jahr ermittelt?
- Werden die nunmehr vorliegenden Prognosezahlen mit dem Amtssachverständigen des Landes Niederösterreich abgeklärt und die Differenzen analysiert?
- Warum decken sich die für das interkommunale Betriebsgebiet in Langenrohr von Snizek + Partner angenommenen Werte nicht mit den von arealConsult ermittelten Werten?
- Wie ist es zu erklären, dass die von Snizek + Partner ermittelten Ergebnisse nur etwa die Hälfte der von arealConsult ermittelten Werte an erzeugten Fahrten aufweisen?
- Welche bekannten verkehrsrelevanten Vorhaben wurden in der Verkehrsuntersuchung berücksichtigt und mit welchen Festlegungen bzw. Verkehrserzeugungen wurden diese und Widmungen abgebildet?
- Warum wird die Spange LB 19 – LB 14 nicht errichtet?
- Warum wird seitens des Landes, so wie es bei anderen Betriebsgebieten auch üblich ist, nicht eine umfassende Lösung der Verkehrssituation für den Bereich Langenrohr gefunden?